Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 1. März 2013
Ausgabe 042
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› „direktzu Ude“ bundesweit an der Spitze 4
› So viele Dienstjubiläen wie noch nie bei der Stadt 4
› Verkaufsstart für die Sommerferienfreizeiten und Zirkus Simsala 5
› Jahresrückblick 2012 des Planungsreferates online 5
› Jugendhotel Theresienhöhe: Wettbewerbsbeiträge ausgestellt 6
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 22. bis 28. Februar 6
› Schmuck aus Oslo und München im Museum Villa Stuck 7
› „Klangspuren plus“ mit dem Komponisten Alexander Strauch 8
› Vortrag „Lernen lernen“ in der Stadtbibliothek Laim 8
› Stadtmuseum: Streifzug durch die Fotografie des 19. Jahrhunderts 8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› Zeit- und Sachgerechte Bearbeitung von Anfragen und Anträgen e.a. Stadtratsmitglieder – immer noch Anträge aus dem Jahr 2009 ff völlig unbearbeitet 10
› Marode Wasserleitungssysteme in den Kleingartenanlagen zügig erneuern 16

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 3. März, 18 Uhr, Carl-Orff-Saal im Gasteig
Zur Eröffnung der 24. Türkischen Filmtage spricht Bürgermeister Hep Monatzeder Grußworte. Das diesjährige Programm zeigt sieben Spielfilme, fünf Dokumentarfilme und eine Reihe von Kurzfilmen. Veranstalter der Filmtage sind die Münchner Stadtbibliothek sowie die Vereine Filmstadt München e.V. und SinemaTürk Filmzentrum e.V.

Wiederholung
Montag, 4. März, 12.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: 1.052 Dienstjubilarinnen und Dienstjubilare feiern in diesem Jahr. Bürgermeisterin Christine Strobl, Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle und Constantin Dietl-Dinev, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, bedanken sich im Rahmen eines Einladungsessens bei über 350 treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personal- und Organisationsreferat (31), dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (5), dem Referat für Bildung und Sport (280) und dem Kulturreferat (41). Weitere Veranstaltungen finden am 5. und 11. März statt (Ankündigungen folgen).
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 6. März, 9 bis 12.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Regionale Wohnungsbaukonferenz. Es referieren Dr. Heike Piasecki, BulwienGesa AG *(„Entwicklungsprognosen für die Region München")*, Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk *(„Wohnungsbauprogramm der Landeshauptstadt München – Kooperationsansätze in der Region")*, Sozialreferentin Brigitte Meier *(„Soziale Aspekte des Wohnungsmarktes München")*, Thomas Karmasin, Landrat Landkreis Fürstenfeldbruck *(„Entwicklung der Siedlungsstruktur und Leitbilddiskussion auf Landkreisebene")* und Peter Kammerer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK München und Oberbayern *(„Bedeutung des Wohnungsmarktes für die wirtschaftliche Entwicklung im Großraum München")*.
Ab 11.20 Uhr diskutieren – moderiert von OB Ude – Professor Dr. Matthias Ottmann (Südhausbau), Gordona Sommer (GEWOFAG), Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Merk, Wirtschaftsreferent Dieter Reiter, der Dachauer Landrat Hansjörg Christmann, Rainer Schneider (Regionaler Planungsverband München) und Ministerialdirigent Joachim Paas (Oberste Baubehörde) die Frage „Zukunft gestalten – gemeinsam den Wohnungsbau ankurbeln!".

Mittwoch, 6. März, 11 Uhr, Integrations- und Beratungszentrum Beruf Ost, Rosenheimerstraße 139 (3. Stock)
Pressekonferenz zum Thema Coaching und Berufsqualifizierung für Alleinerziehende mit Bürgermeisterin Christine Strobl, Martina Musati, Geschäftsführerin des Jobcenters München, und Claudia Thoma vom Bildungsträger IBPro. In München gibt es 26.000 Haushalte von Alleinerziehenden, von denen fast ein Drittel auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen sind. Das vorgestellte Projekt begleitet Alleinerziehende auf dem Weg zurück in Beschäftigung.

Mittwoch, 6. März, 11.30 Uhr, Plievierpark 9
Stadtrat Yasar Fincan (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Agnes Hofmann im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Mittwoch, 6. März, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Zur Eröffnung der Ausstellung „AFTERMATH of art jewellery. Schmuck aus Oslo und München“ spricht Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, begrüßt die Gäste. Sigurd Bronger aus Oslo gibt eine Einführung in das Thema.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Dienstag, 5. März, 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 8. März, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (nicht barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

„direktzu Ude“ bundesweit an der Spitze
(1.3.2013) Die Bundeskanzlerin nutzt es, Brandenburgs Ministerpräsident nutzt es und auch Kölns Erzbischof nutzt es – doch nirgends ist die Nachfrage so groß wie bei Münchens Oberbürgermeister. Die Rede ist vom Online-Bürgerportal „direktzu“, in dem sich seit 2009 Bürgerinnen und Bürger mit Anliegen und Fragen an Oberbürgermeister Christian Ude wenden können.
Im Schnitt besuchen täglich rund 8.000 Menschen das moderne Bürgerportal. Damit liegt das Münchner Angebot bundesweit klar an der Spitze. Allein im Januar diesen Jahres besuchten rund 285.000 Interessierte die Seite „direktzu Ude“, knapp 7.000 beteiligten sich an der Abstimmung über die dort gestellten Fragen. Die von den Nutzern bestbewerteten Fragen werden regelmäßig von OB Ude im Portal beantwortet. Die Themen-Palette der Anliegen und Fragen ist vielfältig und reicht von Bildung und Kultur über Mobilität, Stadtplanung, Umwelt, Gesundheit und Soziales bis hin zu Politik und Verwaltung. Gleichzeitig zeigen die Münchnerinnen und Münchner durch ihr Voting, welche Themen sie besonders bewegen. Weitere Informationen unter *http://direktzu.muenchen.de/ude*.

So viele Dienstjubiläen wie noch nie bei der Stadt
(1.3.2013) 1.052 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt München feiern in diesem Jahr ein Dienstjubiläum – so viele, wie noch nie. Mit dabei: Oberbürgermeister Christian Ude, der im letzten Jahr 25 Jahre im Dienste der Landeshauptstadt stand. Aber auch zwei Beschäftigte, die bereits doppelt so lang der Arbeitgeberin Stadt die Treue hielten: Dorothea Bühler aus dem Kreisverwaltungsreferat und Wolfgang Nitschke aus dem Baureferat starteten 1962 ihre Karriere im öffentlichen Dienst.
„Ohne die Jubilarinnen und Jubilare, die den Wandel der Stadt aktiv mitgestaltet haben“, so Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle, „wäre München heute nicht das, was es ist.“ Deshalb sagt die Stadt jedes Jahr wieder mit einer besonderen Einladung im Alten Rathaussaal Danke. Auf drei verschiedenen Veranstaltungen gratulieren neben Gastgeber Dr. Thomas Böhle, Oberbürgermeister Christian Ude in einer Doppelrolle als Jubilar und Redner, Bürgermeisterin Christine Strobl, POR-Stadtdirektorin Dr. Angelika Beyerle sowie Ursula Hofmann und Constantin Dietl-Dinev vom Gesamtpersonalrat.

Neben den beiden „50-ern" feiern in diesem Jahr 189 Beschäftigte ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. Bei 861 Beschäftigten bedankt sich die Stadt München für 25 Jahre Verbundenheit und Engagement dafür, die Landeshauptstadt lebens- und liebenswert zu erhalten.
Ein Interview von Dr. Thomas Böhle mit Wolfgang Nitschke ist auf YouTube im Arbeitgeber-Kanal der Landeshauptstadt: *http://youtu.be/p7pliWf_6qY*

Verkaufsstart für die Sommerferienfreizeiten und Zirkus Simsala
(1.3.2013) Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 15 Jahren können im Sommer 2013 mit dem Stadtjugendamt wieder an erlebnisreichen Ferienfreizeiten teilnehmen und bei Zirkus Simsala, dem Workshopprogramm für Kinder-Zirkus-Attraktionen. Der offizielle Kartenverkauf startet am Samstag, 2. März, über die München Ticket-Vorverkaufsstellen. Die Reservierungskarten können auch telefonisch unter 54 81 81 81 oder per Internet unter *www.muenchenticket.de* bestellt werden.
Das Sommerferienprogramm enthält Bewährtes, aber auch wieder viele spannende neue Ferienfreizeiten wie das „Adriafeeling, Italien" für 13- bis 15-jährige Münchnerinnen und Münchner oder die „Pferdefreizeit im Allgäu" für sieben- bis zehnjährige Mädchen und Jungen. Die beliebten Bauernhoffreizeiten in Kaps, Schabing und auf dem Koanznhof für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren sind selbstverständlich wieder mit im Programm. Auch das Ferienhaus in Südttirol in Raas lädt wieder viele Kinder und Jugendlichen zum Auspowern und Erholen ein.
Von 19. bis 31. August öffnet der Zirkus Simsala für Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren seine Pforten.
Das aktuelle Ferienprogramm 2013/2014 wurde in allen Münchner Schulen verteilt und liegt in der Stadtinformation im Rathaus, in den Sozialbürgerhäusern, im Stadtjugendamt, in den Stadtbibliotheken und an vielen anderen Stellen aus. Unter *www.muenchen.de/ferienangebote* steht das Programmheft auch im Internet bereit. Dank großzügiger Unterstützung durch Stiftungen können auch für die Sommerferienfreizeiten wieder Ermäßigungen auf den Teilnahmebeitrag für Familien mit geringem Einkommen oder Arbeitslosengeld II-Bezug gewährt werden.
Für allgemeine Rückfragen steht das Infotelefon unter 2 33-2 00 70 sowie die Mailadresse ferienangebote.soz@muenchen.de zur Verfügung.

Jahresrückblick 2012 des Planungsreferates online
(1.3.2013) Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk legt den Jahresrückblick 2012 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung vor. Er bietet einen Überblick über die Arbeit des Referats und die im Jahr 2012 be-

arbeiteten Aufgaben und erreichten Leistungen sowie die im Stadtrat verabschiedeten Meilensteine. Der Rückblick ist auf der Internetseite des Referats unter *www.muenchen.de/plan* abrufbar.

Jugendhotel Theresienhöhe: Wettbewerbsbeiträge ausgestellt
(1.3.2013) Auf der Theresienhöhe soll in städtebaulich interessanter Lage ein Jugendhotel entstehen. Hierzu wurde ein Realisierungswettbewerb „Jugendhotel auf der Theresienhöhe" durchgeführt. Alle Wettbewerbsbeiträge sind noch bis zum 8. März im Foyer des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, ausgestellt.
Auf der Theresienhöhe entstand nach dem Wegzug der Messe 1998 auf zirka 47 Hektar ein neues Quartier mit Wohnungen, Büros und Einzelhandel sowie dem Verkehrszentrum des Deutschen Museums. Die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung plant, neben der für Veranstaltungen genutzten ehemaligen Kongresshalle, ein Jugendhotel zu errichten. Das Wettbewerbsgrundstück liegt an städtebaulich und architektonisch sensibler Stelle und ist umringt von den letzten erhaltenen Gebäuden des alten Messegeländes, die allesamt denkmalgeschützt sind. In direkter Nachbarschaft befinden sich zudem Bavaria mit der Ruhmeshalle, der dazugehörige Bavariapark und die Theresienwiese.
Um für die sehr anspruchsvolle Bauaufgabe eine städtebaulich und architektonisch – aber auch funktional und wirtschaftlich – optimale Lösung zu finden, lobte die Edith-Haberland-Wagner-Stiftung in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München einen nicht offenen, einphasigen Realisierungswettbewerb aus, der in Form eines Einladungswettbewerbs im kooperativen Verfahren mit acht Teilnehmern durchgeführt wurde. In der Preisgerichtssitzung am 22. Februar 2013 wurde die Wettbewerbsarbeit von Schumann+Partenfelder Architekten, München und Harry Dobrzansky, Landschaftsarchitekt, Penzberg mit dem 1. Preis prämiert.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 22. bis 28. Februar
(1.3.2013) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Streuguteinsatz:
Salz: 1.790 t Splitt: 3.251 t
Kosten der Einsatztage: 2.030.689,88 Euro
Der einsatzintensivste Tag der vergangenen Woche nach Zahlen war der 26. Februar: Im Einsatz waren an diesem Tag/Nacht 730 Mitarbeiter mit 581 Fahrzeugen, die 423 Tonnen Salz und 503 Tonnen Splitt ausbrachten.
Bisherige Bereitschaftstage: 26
Bisherige Einsatztage: 98
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2012/2013: 20.301.298,82 Euro

Schmuck aus Oslo und München im Museum Villa Stuck

(1.3.2013) München im Zeichen der Schmuckkunst: Rund um die Schmuckschau auf der Internationalen Münchner Handwerksmesse vom 6. bis 12. März haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen in München etabliert, die zu einem Programm mit internationalen Größen des zeitgenössischen Autorenschmucks einladen. Zum ersten Mal nimmt auch das Museum Villa Stuck mit der Ausstellung „AFTERMATH of art jewellery. Schmuck aus Oslo und München" an dieser Reihe teil und widmet sich nach der großen Danner-Preis-Ausstellung 2011 damit wieder dem Bereich der zeitgenössischen angewandten Kunst.
Die Ausstellung „AFTERMATH of art jewellery. Schmuck aus Oslo und München" geht zurück auf ein von dem norwegischen Schmuckkünstler Sigurd Bronger initiiertes Projekt „From the coolest corner", – einen Überblick über den zeitgenössischen Schmuck in den skandinavischen Ländern. Bronger wurde 2012 mit dem renommierten Torsten & Wanja Söderberg Preis ausgezeichnet, der jährlich in Göteborg für herausragende Leistungen im Bereich Kunsthandwerk und Design verliehen wird. Beide Ausstellungen reisen nach ihrer Eröffnung Mitte Januar in Oslo an internationale Ausstellungshäuser.
Acht Schmuckkünstlerinnen und -künstler spannen in der Ausstellung AFTERMATH einen Bogen zwischen Oslo und München. Auf Einladung Sigurd Brongers sind aus der Münchner Schmuckszene Lisa Walker, Norman Weber, Stefan Heuser und Eunmi Chung beteiligt, und aus Oslo – neben Sigurd Bronger – auch Reinhold Ziegler und die beiden jungen Schmuckkünstlerinnen Ingeborg Resell Elieson und Runa Vethal Stølen. Ihre ungewöhnlichen Kreationen sind nun für einen Monat im Museum Villa Stuck zu sehen.
„AFTERMATH of art jewellery. Schmuck aus Oslo und München" wird am Mittwoch, 6. März, 19 Uhr, mit Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Michael Buhrs, dem Direktor des Museums Villa Stuck, und Sigurd Bronger eröffnet. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.
Die Ausstellung ist vom 7. März bis 7. April, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr sowie am ersten Freitag im Monat von 11 bis 22 Uhr, im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro, und schließt den Besuch der historischen Räume ein. Nähere Infos und das Rahmenprogramm unter *www.villastuck.de*. Informationen zu weiteren Schmuckereignissen zur Zeit der Internationalen Handwerksmesse unter *www.www.ihm-handwerk-design.com*. Unter anderem sind in den städtischen Kunstarkaden in der Ausstellung „The

Lunatic Swing“ noch bis 30. März Arbeiten internationaler Schmuckkünstlerinnen und -künstler zu sehen. (Sparkassenstraße 3, Sonderöffnung im Rahmen der „Schmuck 2013 München“ am Donnerstag, 7. März, 17 bis 20 Uhr, Eintritt frei. Infos unter: *www.muenchen.de/kunstarkaden*).

„Klangspuren plus“ mit dem Komponisten Alexander Strauch
(1.3.2013) Am Mittwoch, 6. März, um 20 Uhr findet in der Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, das nächste Gesprächskonzert der Reihe „Klangspuren plus“ der Münchener Biennale statt. Siegfried Mauser, Präsident der Hochschule für Musik und Theater München, stellt den Münchner Komponisten Alexander Strauch vor. Aufgeführt werden Werke von Johannes Alanus, Maurice Ravel, Georg Friedrich Haas, Leopold Hurt und Alexander Strauch.
Im Zentrum von „Klangspuren plus“ stehen Uraufführungen von Auftragswerken junger Komponistinnen und Komponisten sowie traditionelle und neuere Werke, die von den Komponistinnen und Komponisten ausgewählt werden. Die Reihe wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit Spielmotor München e.V. – einer Initiative der Stadt München und der BMW Group.
Karten zu 10 Euro, ermäßigt 5 Euro, sind bei München Ticket und allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Weitere Informationen unter *www.muenchenerbiennale.de.*

Vortrag „Lernen lernen“ in der Stadtbibliothek Laim
(1.3.2013) Joachim Gaupmann ist zertifizierter Tagesvater, Lernbegleiter und Vater. In seinem Vortrag am Mittwoch, 6. März, um 19.15 Uhr in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53, stellt er verschiedene Lerntypen und Lernwege vor und vermittelt interessierten Eltern, wie sie mit ihrem Kind richtig lernen und Hausaufgaben lösen sowie die Konzentration und Motivation fördern können. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht er auf Fragen und Fälle der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Nähere Informationen im Internet unter Telefon 1 27 37 33-0 oder *www.muenchner-stadtbibliothek.de/laim*.

Stadtmuseum: Streifzug durch die Fotografie des 19. Jahrhunderts
(1.3.2013) Dr. Ulrich Pohlmann führt am Mittwoch, 6. März, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Zwischen Biedermeier und Gründerzeit. Deutschland in frühen Photographien 1840 - 1890 aus der Sammlung Siegert“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Sie zeigt die unterschiedlichen Verwendungsweisen der Fotografie im 19. Jahrhundert. Ausgewählte Porträts geben ein Bild der deutschen Gesellschaft; die soziale Wirklichkeit

der Städte und historische Ereignisse werden mit dokumentarischem Anspruch festgehalten; topografische Ansichten lassen eine imaginäre Landkarte Deutschlands entstehen. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 5. März

9.00 Uhr	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 6. März

14.30 Uhr	Ausschuss für Bildung und Sport – Kleiner Sitzungssaal

Donnerstag, 7. März

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 1. März 2013

Zeit- und Sachgerechte Bearbeitung von Anfragen und Anträgen e.a. Stadtratsmitglieder – immer noch Anträge aus dem Jahr 2009 ff völlig unbearbeitet
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler) vom 3.12.2012

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Auf Ihre Anfrage vom 03.12.2012 nehme ich Bezug und bedanke mich für die gewährte Fristverlängerung.
Mit Ihrer Anfrage monieren Sie in erster Linie die noch ausstehende Beantwortung einiger Ihrer Anträge.

Zu Ihren im einzelnen gestellten Fragen ist u.a. auf der Basis der Stellungnahmen aus den mit der Bearbeitung beauftragten Referaten Folgendes auszuführen:

Frage 1:
Bis wann ist mit einer qualifizierten Bearbeitung meines Antrages vom 17.09.2009 zum Thema „Verkehrssicherheit an der Zu- und Abfahrt am Mittleren Ring im Bereich des Effnerplatzes/Richard-Strauß-Tunnel" zu rechnen?

Antwort:
Das mit der federführenden Bearbeitung beauftragte Kreisverwaltungsreferat führt hierzu folgendes aus:
„Die Notwendigkeit, Maßnahmen in diesem Bereich zu ergreifen, wurde von Seiten der Straßenverkehrsbehörde ebenfalls gesehen. Entsprechend angeordnete Beschilderungen und die Erweiterung bzw. Anpassung der Fahrbahnmarkierung wurde zeitnah umgesetzt und mit Fertigstellung des Effnerplatzes auch aktualisiert. Doch die bisher eingesetzten Maßnahmen führten kaum zu einer Entschärfung der Situation.

Auch das Polizeipräsidium München ist am 28.11.2011 mit einem Schreiben an das Kreisverwaltungsreferat herangetreten. Darin erklärt es, dass die polizeilichen Überwachungsmöglichkeiten in diesem Bereich weitgehend

ausgeschöpft sind und nur die Möglichkeit baulicher Leiteinrichtungen zur Unterbindung der häufigen Missachtungen der durchgehenden Fahrstreifenbegrenzung gesehen wird. Das Polizeipräsidium schlägt daher vor, Leitschwellen in diesem Bereich anzubringen, welche ein Überfahren aller Fahrzeuge der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) weiterhin ermöglichen.

Grund für den bis heute nicht realisierten Einsatz von Leitschwellen sind die berechtigten Bedenken des Baureferats. Zum einen bestehen Sicherheitsbedenken, wie z.B. beim Überfahren der Leitschwellen durch Motorradfahrer oder mögliches Lösen und Umherfliegen von Leitschwellen. Zum anderen kann nicht abfließendes Wasser zu Problemen führen und die Straßenreinigung (vor allem Winterdienst) Leitschwellen lösen und damit eine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer darstellen.

Mit Erweiterung der Maßnahmen am Projekt ‚Teilsignalisierter Knoten Isarring/Ifflandstraße' um 250 Meter Leitschwellen können nun erstmalig Erfahrungen am Mittleren Ring gesammelt werden. Die am 14.12.2012 angebrachten Leitschwellen trennen bis zum derzeit anvisierten Ende (Dezember 2013) die beiden Fahrbahnen in Fahrtrichtung Norden. Sollten sich die bisherigen Bedenken nicht bestätigen, ist es aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde vorstellbar, eine Trennung mit Leitschwellen auch im Verflechtungsbereich zwischen Denninger Straße und Effnerplatz zu errichten.

Eine feste Fahrbahntrennung, wie z. B. unter Einsatz einer Betonleitwand (vgl. Isarring) ist aus zwei Gründen nicht möglich:

- durch die geringe Fahrbahnbreite ist ein Aufstellen der ca. 30 – 50 cm breiten Bauteile nur möglich durch eine bauliche Fahrbahnverbreiterung,
- eine entsprechende Abgrenzung kann durch BOS-Fahrzeuge nicht mehr überfahren werden.

Das Kreisverwaltungsreferat wird nach Vorliegen der Erfahrungen aus dem Projekt ‚Teilsignalisierter Knoten Isarring/Ifflandstraße' sich baldmöglichst an den Stadtrat wenden und in seinen Antrag die Erfahrungen über das weitere Vorgehen mit einfließen lassen sowie einen Lösungsvorschlag zur Entscheidung vorlegen."

Frage 2:
Bis wann ist mit einer qualifizierten Bearbeitung meines Antrages vom 01.02.2011 zum Thema „Ausfall der Heizungsanlage am staatlichen Lud-

wigsgymnasium, staatlichem Erasmus-Grasser-Gymnasium und der Grundschule an der Gilmstraße“ zu rechnen?

Antwort:
Das mit der Federführung des Antrags beauftragte Referat für Bildung und Sport teilte mit, dass Ihnen dazu in nächster Zeit ein Antwortschreiben zugehen wird.

Frage 3:
Bis wann ist mit einer qualifizierten Bearbeitung meines Antrages vom 10.08.2011 zum Thema „Planung und Bau der Südanbindung Perlach“ zu rechnen?

Antwort:
Das mit der Federführung des Antrags beauftragte Planungsreferat nimmt dazu wie folgt Stellung:

„Die Beantwortung der Anfrage zu TOP: ‚Planung und Bau der Südanbindung Perlach’ vom 10.08.2011 wird im Rahmen des Beschlussentwurfes zum ‚Verkehrskonzept für den Münchner Südosten’ erfolgen. Die Beteiligung des zuständigen Bezirksausschusses 16 erfolgte bis 06.12.2012. Die Vorlage im Stadtrat ist im 1. Quartal 2013 vorgesehen.“

Frage 4:
Bis wann ist mit einer qualifizierten Bearbeitung meines Antrages vom 09.01.2012 zum Thema „Nutzen-Kosten-Faktor für Ertüchtigung der Münchner S-Bahn neu bewerten“ zu rechnen?

Antwort:
Das mit der Federführung des Antrags beauftragte Planungsreferat nimmt dazu wie folgt Stellung:

„Wie Ihnen mit Schreiben des Referates für Stadtplanung und Bauordnung vom 08.02.2012 mitgeteilt wurde, hat das zuständige Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie am 25.01.2012 eine entsprechende neue Untersuchung veröffentlicht. Auf die weiteren Ausführungen zum Nutzen-Kosten-Faktor in dieser Zwischennachricht wird hingewiesen. Da sich aber die vorgesehene geschäftsordnungsgemäße Behandlung des Antrags im Rahmen einer erneuten Beschlussvorlage zum Gesamtprojekt 2. Stammstrecke verzögert hat, sind weitere Zwischennachrichten am 06.08.2012 und kürzlich am 17.12.2012

ergangen. Diese Vorlage soll nunmehr dem Stadtrat nach der satzungsgemäß erforderlichen Beteiligung der Bezirksausschüsse im ersten Halbjahr 2013 unterbreitet werden; eine Vorinformation des Stadtrates erfolgt bereits bei Einleitung der Bezirksausschussanhörung."

Frage 5:
Bis wann ist mit einer qualifizierten Bearbeitung meines Antrages vom 19.03.2012 zum Thema „München öffnet sein Herz endlich auch für Motorradfahrer!" zu rechnen?

Antwort:
Das mit der Federführung des Antrags beauftragte Planungsreferat nimmt dazu wie folgt Stellung:

„Aufgrund des umfänglichen Abstimmungsbedarfes mit den weiteren zuständigen Referaten und zahlreichen Projekten zur Beschleunigung der Baurechtsschaffung für Wohnungsbau, die mit einer höheren Priorität behandelt werden mussten, konnte eine fristgerechte Bearbeitung des Antrags nicht erfolgen.

Infolge eines Büroversehens ist eine Fristverlängerung leider nicht erfolgt, dies wird umgehend nachgeholt."

Frage 6:
Bis wann ist mit einer qualifizierten Bearbeitung meines Antrages vom 25.06.2012 zum Thema „Umbau/Neubau Hauptbahnhof München: Dienstbetrieb der Polizeidienststellen" zu rechnen?

Antwort:
Das mit der Federführung des Antrags beauftragte Planungsreferat nimmt dazu wie folgt Stellung:

„Zum Antrag Nr. 08-14/A 03406 der FW Freie Wähler vom 25.06.2012 ‚Umbau/Neubau Hauptbahnhof München: Dienstbetrieb der Polizeidienststellen' wurde mit Schreiben des Referates für Stadtplanung und Bauordnung vom 20.07.2012 an die FW Freie Wähler um Fristverlängerung gebeten, der nicht widersprochen wurde.
Im Hinblick auf die Unterbringung der Dienststellen der Bundespolizei und der Polizeiinspektion 16 im Rahmen der Neuplanung des Münchner Hauptbahnhofs wurde der DB Station&Service AG der o. a. Antrag zur Stellungnahme zugeleitet, die zwischenzeitlich dem Referat für Stadtplanung und

Bauordnung vorliegt. Demnach ist es aus der Sicht der DB Station&Service AG fester Bestand der Planungen, beide Einrichtungen auch bei einem Neubau wieder im Hauptbahnhof München bzw. im Starnberger Flügelbahnhof unterzubringen.
Nach wie vor ist aufgrund der Komplexität der Planung für einen neuen Hauptbahnhof beabsichtigt, den Stadtrat der Landeshauptstadt München in einer Beschlussvorlage über den erreichten Sachstand nunmehr im 1. Halbjahr 2013 zu befassen und dabei auch obigen Antrag zu behandeln."

Frage 7:
Bis wann ist mit einer qualifizierten Bearbeitung meines Antrages vom 25.06.2012 zum Thema „Schluss mit Finanztricks beim 2. Stammstreckentunnel? frei werdende FMG-Kapitalanteile für Ertüchtigung und Ausbau der Münchner ÖPNV-Infrastruktur heranziehen" zu rechnen?

Antwort:
Das mit der Federführung des Antrags beauftragte Planungsreferat nimmt dazu wie folgt Stellung:

„Zu diesem Antrag ist mit Schreiben des Referates für Stadtplanung und Bauordnung vom 13.08.2012 Zwischennachricht ergangen. Auf den Antrag wurde außerdem inhaltlich hinsichtlich der Verwendung des Flughafendarlehens mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates am 04.10.2012 zur Vorlage !Flughafen München GmbH (FMG): Flughafen-Darlehen jetzt zurückzahlen ...' des Referates für Arbeit und Wirtschaft eingegangen. Da weitere in diesem Antrag gestellte Fragen in die Zuständigkeit des Referates für Stadtplanung und Bauordnung fallen, erfolgte jedoch noch keine formelle abschließende Behandlung. Mittlerweile erfolgte eine weitere Zwischennachricht vom 17.12.2012 erhalten, in der auf die in der Antwort zu Frage 4 genannte erneute Beschlussvorlage zum Gesamtprojekt 2. Stammstrecke hingewiesen wurde, mit der auch dieser Antrag geschäftsordnungsgemäß behandelt werden soll."

Frage 8:
Bis wann ist mit einer qualifizierten Bearbeitung meines Antrages vom 23.07.2012 zum Thema „Mehr Überwachung in öffentlichen Anlagen und höhere Bußgelder bei Verstößen gegen Vorschriften statt Leinen- und Maulkorbzwang für Hunde" zu rechnen?

Antwort:
Laut Aussage des federführenden Kreisverwaltungsreferates wurde am 09.10.2012 telefonisch bei Ihnen eine Fristverlängerung bis Ende April 2013 beantragt und von Ihnen genehmigt.

Frage 9:
Weshalb werden Anträge, die aufgrund von vorgeblicher Nicht-Zulässigkeit aufgrund §60 Abs 9 GeschO nicht bearbeitet werden, nicht im RIS mit Verweis auf die gesonderte Bearbeitung entsprechend gekennzeichnet abgelegt?

Antwort:
Dem Vorwurf muss widersprochen werden, dass Anträge mit Verweis auf §60 Abs 9 GeschO nicht bearbeitet werden. Es werden grundsätzlich alle Stadtratsanträge geschäftsordnungsgemäß bearbeitet.

Jedoch kann die Form der Erledigung je nach Art des Antrags unterschiedlich ausfallen:
Zur Erledigung eines Stadtratsantrages ist grundsätzlich nach § 60 Abs. 2 GeschO ein Stadtratsbeschluss zu fertigen.
§ 60 Abs.9 der StadtratsGeschO legt jedoch fest, dass sich Anträge von e.a. Stadtratsmitgliedern nur auf Gegenstände beziehen dürfen, für deren Erledigung der Stadtrat inhaltlich zuständig ist. Liegt ein sog. Geschäft der laufenden Verwaltung vor, ist eine Zuständigkeit des Stadtrates nicht gegeben, er kann daher auch keine Beschlüsse in einer solchen Angelegenheit fassen.
Da eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist, werden diese in Form eines Antwortschreibens erledigt.

Beide Arten der Bearbeitung (Beschlussvorlage und Antwortschreiben) werden im RIS dokumentiert unter dem Reiter „Dokumente“ beim jeweiligen Antrag. Außerdem werden die Antwortschreiben in der Rathausumschau abgedruckt.

Marode Wasserleitungssysteme in den Kleingartenanlagen zügig erneuern
Antrag Stadträte Josef Schmid, Otto Seidl und Johann Stadler (CSU) vom 28.12.2012

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Mit Schreiben vom 28.12.2012 haben Sie beantragt, dass die bereits 2011 nach Priorität geplante Sanierung der Wasserleitungssysteme in den Kleingartenanlagen umgehend umgesetzt wird. Die dafür notwendigen Finanzmittel sollen – gegebenenfalls auch durch Umschichtung – zur Verfügung gestellt werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Die Sanierung der Wasserleitungsnetze verschiedener Kleingartenanlagen wird aus investiven Pauschalmitteln finanziert und übersteigt im Einzelfall voraussichtlich nicht die Wertgrenze von 0,5 Mio. Euro. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 28.12.2012 teilt Ihnen das Baureferat aber Folgendes mit:

Bereits seit etwa 1980 wurde mit erheblichen Mittelaufwendungen begonnen, kontinuierlich die alten Wasserleitungssysteme in den Münchner Kleingartenanlagen zu erneuern. Es wurden in den 80er-Jahren 11 Anlagen, in den 90er-Jahren 7 Anlagen, ab dem Jahr 2000 bis heute nochmals 8 Anlagen ganz oder teilweise saniert. Genannt werden können u.a. die großen Anlagen SW 15 Fischer-von-Erlach-Straße mit 282 Parzellen, die Anlage NW 01 Sadelerstraße mit 228 Parzellen und die Teilsanierung der Anlage SW 09 Siegenburger Straße mit ca. 450 Parzellen.
2011 erfolgte die Sanierung der Anlage NW 12 Nederlinger Straße mit 346 Parzellen, Mittelaufwand ca. 400.000 Euro sowie die Wiedererrichtung der Trinkwasserleitungen in der Anlage NW 06 Luitpoldpark mit 115 Parzellen.
Insgesamt sind durch Neubau und laufenden Unterhalt die Wasserversorgungsanlagen in 40 von 64 Dauerkleingartenanlagen entweder neuwertig oder in den letzten 30 Jahren saniert worden.

Die gehäuften Kleingartenausweisungen in den späten 50er-/Anfang 60er-Jahren werden in den nächsten Jahren zu einem zeitweisen Anstieg der sanierungsnotwendigen Wasserleitungen führen. Der Kleingartenverband München e. V. hat sich im April 2011 bezüglich der weiteren dringend erforderlichen Sanierungen der Wasserleitungen an den Oberbürgermeister gewandt. Dem Verband wurde zugesagt, dass sich das Baureferat um eine deutliche Erhöhung der Sanierungsmittel bemühen wird. Im Herbst 2011 erfolgte der umgehende Projektstart für drei besonders sanierungsbedürftige Anlagen.

Trotz der Verdoppelung des Etats konnte jedoch wegen des konjunkturell bedingten Preisanstiegs nur die Sanierung einer Anlage (Kleingartenanlage NO 59 Denninger Straße) ausgeführt werden, für zwei weitere Anlagen (SW 121 Siegenburger Straße und NW 04 Arnulfstraße) waren nur noch Teile der Planungsleistungen finanzierbar.

Für Frühjahr/Sommer 2013 ist nun die Sanierung der Kleingartenanlage SW 121 Siegenburger Straße geplant. Sollten die Ausschreibungsergebnisse wieder günstiger ausfallen, könnte im Herbst 2013 noch mit den Arbeiten in der Kleingartenanlage NW 04 Arnulfstraße begonnen werden.

Sollte sich 2013 der Trend der konjunkturell bedingten Verteuerung weiter bestätigen, wird das Baureferat eine Erhöhung der Sanierungspauschale im Rahmen der Fortschreibung des Mehrjahresinvestitionsprogrammes beantragen.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 1. März 2013

Jugendhilfezentrum Scapinellistraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller (SPD) und Stadträtinnen Gülseren Demirel, Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Behinderung der Einrichtung neuer Stellen in der Schulsozialarbeit
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Raumsituation in Münchner Schulen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Personalsituation im städtischen Kinderhaus „Lummerland" kurzfristig verbessern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Nutzung des Vortragssaals im Gesundheitshaus an der Dachauer Straße 90
Anfrage Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

„Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge" randalieren wieder
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD - Stadtratsfraktion **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – rosa liste**

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Verena Dietl
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Stadtratsmitglieder

28. Februar 2013

Jugendhilfezentrum Scapinellistraße

Antrag

Das Sozialreferat/Jugendamt wird gebeten zu berichten, wie es mit dem Jugendhilfezentrum Scapinellistraße angesichts der aktuellen Probleme sowie des Belegungsstopps weitergeht.

Darüber hinaus wird das Sozialreferat beauftragt darzulegen, unter welchen Gesichtspunkten die zunächst nicht ins Auge gefasste Vergabe an einen freien Träger der Jugendhilfe nach den jetzt gemachten Erfahrungen sinnvoll wäre. Nach Abwägung aller Gesichtspunkte soll das Sozialreferat diesbezüglich einen begründeten Vorschlag zum Weiterbetrieb des Jugendhilfezentrums dem Stadtrat vorlegen.

Begründung:

Der Start des Jugendhilfezentrums in der Scapinellistraße in Pasing kann leider nicht als geglückt bezeichnet werden. Offensichtlich konnten sowohl die organisatorischen und pädagogischen sowie die baulichen Voraussetzungen für einen möglichst reibungslosen Betrieb bisher nicht sichergestellt werden. Die Auswertungen des laufenden Betriebes durch eine externe Fachberatung (Planungsgruppe Petra) sollen vom Sozialreferat auch genutzt werden, um die Frage der Trägerschaft noch einmal auf den Prüfstand zu stellen. Ziel muss es sein, dass zum einen für die dort untergebrachten Jugendlichen eine optimale Betreuung gewährleistet werden kann, dass zum anderen aber auch für die Anwohnerinnen und Anwohner Risiken ausgeschlossen werden.

Dazu erscheint es notwendig, mehr als bisher auf Erfahrungen in dem Bereich als auch auf Anschlusshilfen zielgenau zurückgreifen zu können.

gez.

Christian Müller
Verena Dietl

gez.

Gülseren Demirel
Jutta Koller

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller Verena Dietl
Birgit Volk Christiane Hacker
Dr. Ingrid Anker Regina Salzmann
Oliver Belik Beatrix Zurek
Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion

01.03.2013
SPD_-_Antrag_(1)-2.odt

Antrag „Behinderung der Einrichtung neuer Stellen in der Schulsozialarbeit“

Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport sowie das Sozialreferat werden gebeten, den Stadtrat unverzüglich darüber zu informieren, ob der Freistaat Bayern weiterhin die Einrichtung von Schulsozialarbeit, die aus dem dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung (BUT) finanziert werden soll, behindert.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München hat unter anderem dem Kreisjugendring München-Stadt die Trägerschaft von mehreren Stellen Schulsozialarbeit übertragen. Diese Stellen werden aus dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung (BUT) finanziert (dort werden die Maßnahmen auch „Schulsozialarbeit“ genannt). Das Stadtjugendamt wurde zunächst darum gebeten, die von ihm bereits zugesagte Stellen noch nicht zu besetzen und mit dem Start abzuwarten, bis entsprechende Bescheide auf vorgezogenen Maßnahmebeginn für „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JAS) beim Sozialministerium / Regierung von Oberbayern erlassen sind. Dadurch soll es möglich sein, nach Ablauf der BUT-Mittel (voraussichtlich 3 Jahre) eine Anschluss(-teil)finanzierung aus dem JAS-Programm der Staatsregierung zu bekommen.

Im Einzelnen betrifft das folgende Stellen in den Schulen:

Förderschule Boschetsriederstr. 39,0 Stunden (JAS beantragt am 14.03.12)

Mittelschule Sambergerstr. 19,5 Stunden (JAS beantragt am 30.03.12)

Mittelschule Hochstraße 19,5 Stunden (JAS beantragt am 30.03.12)

Mittelschule Inzeller Weg 39,5 Stunden (JAS beantragt am 11.04.12)

Mittelschule Toni-Pfülf-Str. 19,5 Stunden (JAS beantragt am 14.03.12)

Weitere Stellen in anderen Schulen betreffen andere Träger, hier steht ähnliches zu befürchten.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Die Anträge wurden inzwischen vor fast einem Jahr gestellt. Weder das Jugendamt noch die Anstellungsträger haben bislang einen Bescheid von der Regierung erhalten. Das Jugendamt hat versucht, über ein Schreiben an die Regierung den aktuellen Stand in Erfahrung zu bringen, von dort aber eine ablehnende Antwort erhalten. Die Träger haben bereits vor Weihnachten schriftlich darüber informiert, dass die Verzögerungen bei der Besetzung nicht den Trägern anzulasten sind. Von den betroffenen Schulleitungen wurde natürlich mit einem Start der Maßnahmen zum Schuljahresbeginn 2012/2013 gerechnet.

Inzwischen liegt nahe, dass der Freistaat Bayern eine Weiterförderung der bewilligten Stellen über das BUT aus dem JAS-Programm unbedingt vermeiden will – und die Kommunen aus wahltaktischen Gründen hinhält. Dieses schändliche Spiel auf dem Rücken von Kindern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern kann und darf nicht hingenommen werden.

gez.

Christian Müller
Birgit Volk
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christiane Hacker
Regina Salzmann
Beatrix Zurek

Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herr
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Birgit Volk
Beatrix Zurek
Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion

01.03.2013
Stadtratsanfrage_(1)-6.odt

Raumsituation in Münchner Schulen

Anfrage:

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, einen aktuellen Sachstand der derzeitigen Raumsituation in Münchner Schulen darzustellen. Dabei ist insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

1. Wie viele Klassen hat die Regierung von Oberbayern für das Truderinger Gymnasium genehmigt? Trifft es zu, dass dieses Gymnasium nur für vier Züge ausgerichtet wurde?
2. Stimmt es, dass das Truderinger Gymnasium als Schule im gebundenen Ganztag konzipiert wurde, aber nunmehr höchstens ein Zug ganztags unterrichtet werden soll? Und dies auch nur in der Eingangsklasse, während höhere Jahrgänge nur sogenannte offene Angebote erhalten?
3. Wie viele Gymnasien im vollen Ganztag führt der Freistaat Bayern?
4. Verschärft der Freistaat Bayern durch das Festhalten am dreigliedrigen Schulsystem die Raumsituation in Münchner Schulen weiter?
   Gäbe es Synergieeffekte bei der Raumsituation und Infrastruktur in Münchner Schulen, wenn die Mittel- und die Realschulen in München weitergehend kooperieren würden?

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

gez:
Birgit Volk
Stadträtin

gez.
Beatrix Zurek
Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin Mechthilde Wittmann

ANTRAG

01.03.13

Personalsituation im städtischen Kinderhaus „Lummerland“ kurzfristig verbessern

1. Die Personalausstattung im städtischen Haus für Kinder „Lummerland“ Karwendelstraße 44 wird kurzfristig soweit verbessert, dass weder eine Reduzierung der Gruppenzahl noch eine Verkürzung der Betreuungszeit notwendig ist.
2. Die Landeshauptstadt München erarbeitet Strategien, wie der Personalnot in den städtischen Betreuungseinrichtungen entgegengewirkt werden kann.

Begründung:
Es ist seit einigen Jahren bekannt, dass es einen Mangel an Erzieherinnen, insbesondere im Großraum München, gibt. Obwohl die Landeshauptstadt München bereits aktiv und großflächig nach geeignetem Personal sucht, kommt es immer häufiger zu extremem Personalmangel in diversen Einrichtungen und damit verbunden zu katastrophalen Betreuungssituationen.
Die derzeitige Personalsituation im Kinderhaus „Lummerland“ lässt keine pädagogisch wertvolle Förderung und Betreuung zu. Dieser Missstand muss deshalb umgehend beseitigt werden.
Weiter muss die Stadt neue Strategien entwickeln, um der Personalnot im Kinderbetreuungsbereich entgegenzuwirken.
Alle zielführenden Ansätze sind zu verfolgen, vor allem die Steigerung der gesellschaftlichen Anerkennung ist von der Landeshauptstadt München aktiv voranzutreiben. Dabei sind auch finanzielle Anreize und attraktive Rahmenbedingungen (z. B. Arbeitszeit, Wohnraum usw.) ins Auge zu fassen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Dr. Michael Mattar
MITGLIED IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

01.03.2013

Schriftliche Anfrage
Nutzung des Vortragssaals im Gesundheitshaus an der Dachauer Straße 90

Der mir bislang unbekannte Vortragssaal im Gesundheitshaus an der Dachauer Straße 90 überraschte mich sowohl was Größe als auch Zugänglichkeit (in der Nähe des Haupteingangs) anbelangt. Obwohl ich seit bald 30 Jahren im Stadtbezirk lebe, kann ich mich beispielsweise an keine Bürgerversammlung oder BA-Sitzung erinnern, die dort stattgefunden hat.

Immer wieder stellt man in der Stadt fest, dass es öffentliche Gebäude gibt, die im Stadtviertel wenig genutzt werden. Häufig wird seitens der Bürger aber der Wunsch gegenüber der Stadt geäußert, neue Räumlichkeiten für Nachbarschaftsaktivitäten und kulturelle Initiativen zu schaffen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Seit wann besteht der Vortragssaal im Gesundheitshaus an der Dachauer Straße 90 und für wie viele Menschen wäre er als Versammlungs- oder Vortragsstätte geeignet?

2. Steht der Vortragsaal für andere städtische Initiativen zur Verfügung (beispielsweise Veranstaltungen des BA, Kultur- oder Sozialreferates) und wie sieht es mit einer Nutzung durch Dritte (Vereine, Initiativen, Bürger etc.) aus?

3. Wenn ja: wie sah die Belegung/Nutzung in den Jahren 2011 und 2012 aus, insbesondere ab 18 Uhr an Werktagen und an Wochenenden?

4. Wenn nein: welche Gründe gibt es, eine Nutzung durch Dritte oder andere städtischen Stellen zu verweigern?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Stadtrat

FDP-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644, 233 92645
E-Mail: fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
01.03.2013

„Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ randalieren wieder

Erst vor Jahresfrist, im Januar 2012, sorgten „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ für Negativschlagzeilen: rund 60 von ihnen protestierten auf dem Gelände der vormaligen Bayernkasere gegen eine angeblich „menschenunwürdige Behandlung“. Dabei wurde das vormalige Kasernengebäude für die Unterbringung der Jugendlichen eigens für mehrere hunderttausend Euro saniert, die Reinigung der Räumlichkeiten übernehmen Putzdienste, und zur Verpflegung werden sogar nach islamischen Vorschriften hergestellte Lebensmittel angeboten. Doch jetzt, in der Nacht zum Donnerstag, 28.02., kam es erneut zu schweren gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen mit „Migrationshintergrund“ und Angehörigen eines Sicherheitsdienstes sowie der Polizei. Auch zwei zur Verstärkung anrückende Streifen wurden sofort von den Jugendlichen attackiert. 29 Heranwachsende, die sich am Versuch einer Gefangenenbefreiung beteiligten, mußten festgenommen werden. – Der Fall wirft Fragen auf.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Was wurde diesmal über etwaige Forderungen der Randalierer bekannt?

2. Wie viele „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ sind gegenwärtig (möglichst aktueller Stand) in dem früheren Bundeswehr-Gebäude in der Heidemannstraße untergebracht?

3. Wie viele weitere Zwischenfälle (Randale, Vandalismus, Gewalttätigkeiten, Ruhestörung etc.) wurden seit den Protesten im Januar 2012 bei der Polizei aktenkundig?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de